
25.03.2022

Stand: 26.03.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Kyjiw und Schytomyr Richtungen:

In der Region Kyjiw wurde berichtet, dass das Dorf Lukjaniwka östlich von Kyjiw in der Nähe des beschlagnahmten Abschnitts der Autobahn Kyjiw-Sumy, wo sich zuvor ein Stützpunkt der russischen Truppen befunden hatte, befreit wurde. Der Verteidigungsperimeter um die Hauptstadt wurde somit erweitert.

Der Bürgermeister von Schytomyr, Serhij Suchomlyn, sagte, eine Rakete sei in das Gebiet einer Militäreinheit in der Stadt eingeschlagen.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Sumy, Dmytro Schywitskyj, berichtet von anhaltenden Kämpfen in den Bezirken Sumy, Konotop und Ochtyrka. Im Laufe des Tages bombardierte die russische Luftwaffe die Stadt Ochtyrka.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Charkiw, Oleh Synehubow, erklärte, das russische Militär habe in den vergangenen 24 Stunden 55 Angriffe in der Region Charkiw durchgeführt, wobei die Aktivität der Panzerabwehrraketen Grad und Uragan zugenommen habe und Opfer zu beklagen seien. Ihm zufolge beschossen russische Truppen am Abend des 24. März das Terminal des Flughafens Charkiw mit MLRS. Am Morgen des 25. März wurden nach Angaben von Synehubow Artillerie- und Grad-Raketen auf die städtische Klinik abgefeuert, in der im Charkiwer Stadtteil Baschenskij humanitäre Hilfe verteilt wurde. Infolgedessen wurden vier Menschen getötet und drei verletzt.

Die Militärverwaltung der Region Luhansk berichtet, dass Sewerodonezk, Rubischne, Lyssytschansk, Solote und Schtschedrischtschewe im Laufe des Tages beschossen wurden. 10 Wohngebäude wurden beschädigt und 3 Menschen wurden getötet. Außerdem beschossen russische Truppen ein Lebensmittellager in Sewerodonezk.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Die Polizei in der Region Donezk teilte am Morgen des 25. März mit, dass die russischen Truppen am Vortag 8 Siedlungen (Mariupol, Marjinka, Krasnohoriwka, Awdijiwka, Kramatorsk, Nowomychajliwka, Dolyna, Pryschyb) beschossen haben. Infolge des Beschusses wurden 2 Kinder getötet und 3 verletzt.

Die Militärverwaltung der Region Donezk berichtet, dass russische Truppen am 25. März die Richtungen Awdijiwka und Marjinka beschossen haben. Bei dem Beschuss wurde 1 Kind getötet und 6 Personen verletzt.

Richtung Süden:

Die ukrainische Marine meldete, dass ein russisches Marineschiff seit dem Morgen des 25. März das Dorf Sanschijka an der Küste der Region Odessa beschossen habe.

Richtung Podilsk:

Am 25. März gegen 16.30 Uhr starteten russische Truppen einen Raketenangriff auf das Gebiet des Luftwaffenkommandos der ukrainischen Streitkräfte in Winnyzja. Nach Angaben des Bürgermeisters von Winnyzja, Serhij Morgunow, gab es bei dem Raketeneinschlag keine Verletzten.

Informationskonfrontation

Russische Truppen haben in Mariupol, das seit mehr als drei Wochen blockiert ist, ein Hauptquartier der Partei "Einiges Russland" eröffnet. Die Zentrale verteilt Parteizeitungen, betreibt prorussische Propaganda und gibt Mobilfunkkarten Phoenix aus, die seit 2014 in den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Donezk eingesetzt werden.

HUMANITÄRE LAGE

Am 25. März wurden 7.331 Menschen aus Mariupol und Melitopol über zwei vereinbarte humanitäre Korridore evakuiert. Etwa 3.000 Menschen reisten mit ihren eigenen Fahrzeugen von Mariupol nach Saporischschja. Weitere 4.000 Einwohner von Mariupol wurden mit Bussen zentral aus der Stadt Berdjansk evakuiert.

Die Generalstaatsanwaltschaft berichtet, dass 135 Kinder in diesem Krieg ums Leben gekommen sind; 184 Kinder wurden verletzt.

Nach Angaben des Büros des UN-Hochkommissars für Menschenrechte wurden in dem einmonatigen Krieg in der Ukraine 1.035 ukrainische Zivilisten getötet und weitere 1.650 verwundet.

Gleichzeitig meldete die Stadtverwaltung von Mariupol, dass bei einem Luftangriff auf das Schauspielhaus von Mariupol am 16. März rund 300 Menschen getötet wurden.

Die Ombudsfrau für Menschenrechte, Ljudmila Denysowa, sagte, dass die Russen weiterhin Ukrainer aus den vorübergehend besetzten Gebieten in die Russische Föderation zwangsumsiedeln. Die Bürger werden gezwungen, sich sogenannten Filtrationslagern zu unterziehen, um "Unzuverlässige" ausfindig zu machen. "Die Ukrainer erhalten Dokumente, die es ihnen verbieten, russische Regionen für zwei Jahre zu verlassen. Es gibt keine Informationen über die Personen, die das Interview nicht bestanden haben", teilte Denysowa mit.

Der Bürgermeister von Melitopol, Iwan Fedorow, sagte, dass die selbsternannte Leiterin der Besatzungsverwaltung, Halyna Danyltschenko, persönlich angeordnet habe, der Bevölkerung keine humanitäre Hilfe zukommen zu lassen.

Die Entführung von Zivilisten aus den beschlagnahmten Gebieten, darunter auch Vertreter lokaler Selbstverwaltungsorgane, geht weiter. Am 25. März berichtete der Leiter der

regionalen Militärverwaltung von Tschernihiw, Wjatscheslaw Tschau, dass in den vorübergehend besetzten Gebieten der Region Tschernihiw 2 lokale Regierungsbeamte und 11 Zivilisten entführt worden seien. Außerdem wurden die Dorfvorsteherin von Motyschyn, Olha Suchenko, ihr Mann und ihr Sohn in der Region Kyjiw entführt.

Der ständige Vertreter der Ukraine bei internationalen Organisationen in Wien, Jewhen Tsymbaljuk, sprach auf einer Sitzung des Ständigen Rates der OSZE. Er sagte unter anderem, dass Russland die Zerstörung von 548 Bildungseinrichtungen auf dem Gebiet der Ukraine verursacht habe. Darunter befinden sich 220 Schulen, 155 Kindergärten und 40 andere Einrichtungen, darunter Rehabilitations-, Sport- und Kunstschulen sowie Bibliotheken.

Das Ministerium für Kultur und Informationspolitik berichtete, dass mindestens 59 Kirchen in acht Regionen des Landes während des Krieges in der Ukraine zerstört wurden.

Das Amt des Hohen Flüchtlingskommissars berichtet, dass mehr als 3,7 Millionen Ukrainer gezwungen sind, ins Ausland zu fliehen.

Widerstand

In der Region Cherson gehen die Proteste der lokalen Bevölkerung in den von den russischen Truppen beschlagnahmten Siedlungen in der Region weiter. Insbesondere mehrere hundert Einwohner des Dorfes Nowotrojizke nahmen am 25. März an einer pro-ukrainischen Kundgebung teil.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die direkten Verluste der ukrainischen Klein- und Mittelbetriebe während der vier Wochen des Krieges werden auf insgesamt 80 Mrd. Dollar geschätzt. Diese Daten sind in den Ergebnissen einer Umfrage enthalten, die die Advanter Group gemeinsam mit ukrainischen Wirtschaftsclubs und dem Zentrum für wirtschaftliche Erneuerung durchgeführt hat. Sie prognostizieren für das Jahr 2022 aufgrund des Rückgangs der Geschäftstätigkeit in der Ukraine einen Rückgang des BIP um 21 %.

Nach einer Analyse der Kyjiwer Wirtschaftshochschule, des Zentrums für Wirtschaftsstrategie und von Prozorro beläuft sich der Gesamtschaden an der ukrainischen Infrastruktur während des Krieges bis zum 24. März bereits auf 63 Mrd. USD.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Am 25. März führte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij ein Telefongespräch mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan. Die Politiker erörterten die Ergebnisse des NATO-Gipfels, die drohende Nahrungsmittelkrise und die Möglichkeiten, diese zu verhindern, und tauschten ihre Einschätzungen der aktuellen diplomatischen Bemühungen im russisch-ukrainischen Verhandlungsprozess aus.

Die Generalstaatsanwälte der Länder des Lubliner Dreiecks unterzeichneten eine Vereinbarung über die Einrichtung einer gemeinsamen Ermittlungsgruppe zur Untersuchung der russischen Aggression und ihrer Kriegsverbrechen auf ukrainischem Gebiet. Die ukrainische Generalstaatsanwältin Iryna Wenedyktova erklärte, dass die Aktivitäten der Gruppe darauf abzielen werden, Informationen und Beweise für russische Kriegsverbrechen, die während der Ermittlungen gewonnen wurden, zu sammeln, zu speichern und umgehend auszutauschen.

Der ukrainische Finanzminister Serhij Martschenko hielt ein Online-Treffen mit der Präsidentin der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Odile Renaud-Basso, ab. Die Parteien erörterten die Umsetzung des Hilfspakets der EBWE als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine, in dem 2 Mrd. EUR zur Unterstützung der Nachhaltigkeit der Ukraine und zur Unterstützung der betroffenen Länder zugesagt wurden.

Die Schweizer Regierung schließt sich in vollem Umfang dem vierten Sanktionspaket an, das die Europäische Union bisher gegen Russland verhängt hat. Die Beschränkungen gelten insbesondere für den Energiesektor, die Einfuhr von Eisenmetallerzeugnissen aus Russland, die Ausfuhr von Luxusgütern nach Russland und von Navigationsausrüstung für die Marine.

Das Vereinigte Königreich hat Sanktionen gegen 65 Personen verhängt, die an der russischen Invasion in der Ukraine beteiligt waren, sowie Sanktionen gegen das russische Unternehmen Kronstadt, den wichtigsten Hersteller der russischen Drohne Orion und anderer UAVs. Diese Maßnahmen schaden der russischen Rüstungsindustrie und schränken ihre Fähigkeit ein, den Verlust von Drohnen zu kompensieren.

US-Präsident Joe Biden ist in Polen eingetroffen und hat mit dem polnischen Präsidenten A. Duda über die russische Invasion in der Ukraine gesprochen. Biden wies auf die anhaltenden internationalen Bemühungen zur Unterstützung der Ukraine hin. Während des Besuchs des amerikanischen Präsidenten marschierten mehrere Tausend Menschen zu einer Kundgebung in Warschau und forderten die Vereinigten Staaten und andere NATO-Mitgliedstaaten auf, die Unterstützung für die Ukraine zu verstärken und sie mit Luft- und Raketenabwehrwaffen auszustatten.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.